

Liebe Leserinnen und Leser,

passend zur MEDICA, der wohl größten Medizinfachmesse in Europa, erscheint die vierte Ausgabe der *aseptica* in diesem Jahr. Die Erweiterung von drei auf vier Ausgaben im Jahr war erst im vorigen Jahr erfolgt, stand aber von der Finanzierung her etwas auf »wackeligen Beinen«. Mit der Erweiterung des Herausgeber- und Redaktionsteams um die Firma Zehnacker Cleanical und Dr. Thomas W. Fengler, die in dieser Ausgabe vorgestellt werden, ist diese nun gesichert. Aber auch zusätzliche thematische Anregungen sind zu erwarten, die qualitativ die *aseptica* bereichern werden.

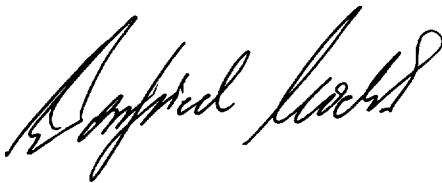
Mit dieser vierten Ausgabe stehen wir aber auch schon fast vor dem Jahreswechsel – die Zeit läuft uns ja so schnell dahin – und wir sehen erwartungsvoll dem entgegen, was auf uns zukommt. Was die Reinigungs-/Desinfektionsgeräte betrifft, so wird die seit Jahren in Diskussion befindliche, noch unverbindliche Norm prEN ISO 15883-1 in einigen Monaten gültig werden. Waren die Anwender bisher zwar verbindlich aufgefordert, in der Praxis die Reinigungs-/Desinfektionsverfahren zu validieren, ohne dass deutliche Vorgaben für die Durchführung existierten, so wird die Norm dann Konkretes enthalten. Um es jedoch in der Praxis umzusetzen, bedarf es sachkundiger Interpretation.

Anlässlich des DGSV-Kongresses vor einigen Wochen in Potsdam wurde von der Arbeitsgruppe aus Vertretern der DGKH, der DGSV und des AKI ein neues Konzept einer Leitlinie für die Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsprozessen in groben Umrissen vorgestellt. Der erste Teil der Leitlinie soll in wenigen Monaten veröffentlicht werden, so dass dann erste konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis vorliegen werden. Dabei wird die bisher besonders strittige Validierung der Reinigung einer praxisorientierten Lösung zugeführt. Den zentralen Punkt stellen dann die durch praktischen Gebrauch kontaminierten Instrumente dar (mit allen ortsspezifischen Einflüssen). Die Kontaminationsstellen und -grade werden vor der maschinellen Reinigung erfasst und danach der Reinigungserfolg sorgsam geprüft. Gleichzeitig werden den zu prüfenden Referenzbelastungen Instrumente mit definierter Ausgangsvermutzung (angetrocknetes, gerinnungsfähiges Blut) beigegeben, um eine Mindestreinigungsleistung abzufragen.

Es ist also ein praxisorientiertes Validierungskonzept mit dem Bestreben, möglichst objektiv die adäquate Reinigungsleistung zu erfassen. Wenn die Leitlinie offiziell ist, wird es kaum noch möglich sein, die Validierung der Reinigung weiterhin aufzuschieben und nicht durchzuführen sowie sich vorerst durch Alibiprüfungen aus der Affäre zu ziehen. Viele Prüfbefunde werden dann Anlass geben, die Reinigungsleistung der angewendeten Verfahren zu verbessern.

Da kommt nun Einiges auf all diejenigen zu, die dabei einbezogen sind und ich bin aber überzeugt, alle gemeinsam (Anwender, Kundendienst, Prüfinstitute usw.) werden es meistern.

Herzlichst
Ihr



Dr. Winfried Michels

Inhalt

Aktuell

- 5. ZSVA/Hygiene Forum
Schleswig-Holstein S. 3
- Neue Datenlogger-Software für
Routinekontrolle und Validierung S. 4
- Experiment: Alkalische Freisetzung
von Aktivsauerstoff aus Wasser-
stoffperoxid S. 11
- Neuer Partner –
Zehnacker Cleanical S. 18

Schwerpunkt

- Hygiene im Web S. 12

Hintergrund

- Teebaumöl – ein natürlicher Rohstoff
mit großem Potential S. 5

Klinik + Hygiene

- Neuerungen in der DGHM-Liste S. 4
- Prävention Katheter-assoziiertes
Veneninfektionen S. 8
- Aufbereitung von Hohlraum-
instrumenten mit mobilen und
modularen Komponenten S. 16
- OXIVARIO – ein maschinelle
Aufbereitungsverfahren mit
oxidativem Mittelzusatz S. 20

Service

- Abonnement S. 22
- Diverses S. 23
- Impressum S. 23